

Geniemajor Max Jacob

Autor(en): **R.Z.**

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **32 (1942)**

Heft 49

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



† Geniemajor Max Jacob

Am 25. November 1942 besammelte sich vor dem Krematorium in Bern eine grosse Trauerversammlung, um von dem der Familie, der Armee und einem grossen Freundeskreis durch Herzschock jäh entrissenen Geniemajor Jacob Abschied zu nehmen. Die Anwesenheit vieler hoher Offiziere, unter ihnen der Chef des Generalstabes der Armee, verschiedener höherer Generalstabs- und Genieoffiziere, des Personals

des Bureaus für Befestigungsarbeiten, einer Abordnung des Studentengesangsvereins mit dem Banner, Ingenieure, Bauunternehmer und eine grosse Zahl Freunde des Verstorbenen bezeugten den harten Verlust, der der Armee und seinen Freunden und Bekannten durch den unfasslichen, unerwarteten Tod Major Jacobs entstanden ist.

Geboren am 21. April 1888 in St. Gallen, besuchte Max Jacob die dortigen Schulen, 1906 bis 1911 absolvierte er die Bauingenieurschule, um dieses Studium 1911 mit dem Diplom als Bauingenieur abzuschliessen. 1911 begann er seine Baupraxis bei den SBB. auf dem Bureau für die zweite Spur Winterthur-St. Margrethen. 1914 wechselte er seine Stelle und trat in die Firma Ed. Züblin & Cie. AG. in Zürich ein. 1918—1919 war Max Jacob vorübergehend beim Bergbaubureau und Kohlenbergwerk Rüti-Schänis tätig, um 1919—1925 die Leitung der Filiale Basel der Firma Ed. Züblin & Cie. zu übernehmen. 1925 übersiedelte er nach Strassburg, um als Bureau- und Abteilungschef der S.A. Ed. Züblin & Cie. zu arbeiten. 1937 wurde Max Jacob als Stellvertreter des Chefs des Bureaus für Befestigungsbauten des EMD. nach Bern berufen, welche Tätigkeit er bis zu seinem frühen Tode ausübte.

1909 wurde Max Jacob zum Genieutenant ernannt, 1913 Oberleutnant, 1917 Geniehauptmann, 1940 Geniemajor. Seine Truppendienste und namentlich den Aktivdienst 1914 bis 1918 leistete er zur Hauptsache beim ehemaligen Sappeurbataillon 4.

Die Abschiedsreden des Feldpredigers Herrn Hptm. Ronner, Herrn Oberst Peter, Chef des Bureaus für Befestigungsbauten und Herrn Dr. Karl Brunner als Vertreter des Studenten-

gesangsvereins beleuchteten in ergreifender Weise den edlen Mann und Kamerad, welcher durch den unerbittlichen Tod der Armee, seinen Kameraden und seinem Freundeskreis jäh entrissen wurde.

Als Ingenieur war Max Jacob durch seine langjährige Praxis und seine weitere eingehende theoretische Ausbildung ein hervorragender Ingenieur. Die unter seiner Leitung projektierten und ausgeführten Arbeiten bezeugen alle, dass daran ein Mann tätig war, der als Ingenieur die theoretischen und praktischen Ingenieurkenntnisse in genialer Weise miteinander zu verbinden wusste. In der Ausübung seines Berufes war Max Jacob grosszügig, halbe Arbeit gab es nicht, sondern nur tiefes Eingehen in alle Belange und ganze, solide Arbeit. Speziell in seiner Tätigkeit auf dem Bureau für Befestigungsarbeiten war Max Jacob zu jeder Stunde der grossen Verantwortlichkeit in seiner Tätigkeit gegenüber unserem Vaterlande und der Armee bewusst. Er setzte seine ganze Arbeitskraft, aber auch seine Gesundheit ein, um zu einem guten Gelingen der Bauten mitzuhelfen. Die vielen Bauten, die unter seiner Leitung in der Schweiz und im Ausland ausgeführt wurden, werden alle ein bleibendes Denkmal für seine Tätigkeit sein.

Max Jacob war ein Kamerad, den man lieben und schätzen musste, offen, gerade und treu im wahren Sinne des Wortes. Die Ehrensalve und das Spiel des Liedes vom guten Kameraden hat Max Jacob wie selten ein anderer verdient.

Die Gattin des lieben Verstorbenen darf versichert sein, dass alle, die Max Jacob kannten, ihn zeitlebens in hohen Ehren und dankbarem Angedenken behalten. R. Z.

CHRONIK DER BERNER WOCHE

BERNERLAND

- 22. November. Der Berner Verein in Zürich hält unter Leitung von Max Meyer sein jährliches Unterhaltungskonzert ab.
- Das Obergericht patentiert als neue Fürsprecher Günter H., Lüthi W. und Reist S.
- In Biel greift auf dem Marktplatz ein hungriger Fuchs das Marktnetz einer Frau an.
- 24. Aus dem Brienzensee wird die Leiche der 22-jährigen Rosa Schori aus Luzern gezogen.
- † alt Direktor des Kant. Gewerbemuseums O. Blom-Vogt im Alter von 89 Jahren in Hängg.
- 25. In Worb werden von 70 Aehrensammlern zusammen 2850 Kilo Aehren abgegeben.
- Die diesjährige National-Spende im Kanton Bern ergab Fr. 1 311 300.
- 26. In Biel wird seit einigen Tagen der 18-jährige C. Surdez vermisst.
- In Leubringen (700 m über Meer) werden in Gärten noch Erdbeeren gepflückt.

- 28. In Münsingen erleiden die beiden Kinder des Landjägers Müller durch Umkippen einer Heisswasserpfanne den Tod.
- 29. In Sigriswil feiert der Gemeinnützige Verein sein 25. Jubiläum.
- Das Gut Lohn in Kehrsatz wird zum Andenken an Bundesrat Welti als Schenkung dem Bundesrat übermacht laut Verfügung der verstorbenen Frau Helene Welti-Kammerer. Die Liegenschaft soll als Empfangs- und Konferenzgebäude hergerichtet werden.
- Das Bezirksspital Thun feiert sein 70-jähriges Bestehen.
- Der Regierungsrat wählt als neue Staatsvertreter Notar R. Senften in Weissenburg für das Bezirksspital Untermimental in Erlenbach und Dr. med. S. Aeschbacher in Muri für das Asyl Gottesgnad in Ittigen.
- Der Grosse Rat genehmigt in dieser Sessionswoche die Vorschläge für die Sanierung der Privatbahnen und lehnt die Revierjagd ab.

STADT BERN

- 23. November. Der Ziebelemerit wird bei regem Betrieb abgehalten.
- 24. † Sidney Treite, Heilsarmee-Oberstleutnant und Redaktor des „Kriegsrufes“.
- 27. Die Baudirektion teilt mit, dass die einmalige Besandung der Strassen und Plätze in Bern im Winter Fr. 5000 bis Fr. 6000 kostet, bei einer Fläche von 2,7 Millionen Quadratmeter.
- 28. In der Kunsthalle wird die Weihnachtsausstellung bernischer Maler und Bildhauer eröffnet.
- Die Bevölkerungszahl der Bundesstadt beträgt im Monat Oktober 130 511 Personen gegen 129 854 im gleichen Monat des Vorjahres.
- Der Gemeinderat der Stadt Bern bewilligt zu wohltätigen Zwecken: der Schweiz. Zentralstelle für Flüchtlingshilfe 10 000 Fr.; der Sammelstelle für das Internationale Komitee vom Roten Kreuz Fr. 5000 und der Stadtbemischen Winterhilfe Fr. 5000.

GUTE
TEIGWAREN
SIND
Wenger
TEIGWAREN

Quarzlampen
C. HEFERMEHL
Personne im Zimmer
in allen Preislagen, auch zur Miete
Dalmazirain 4 (Tel. 2 98 65)

Heilt - verjüngt - stärkt - beugt vor!

Immer mehr und mehr
liest man
Die Berner Woche

English Day
Conversation and Brush up Courses. Also Beginners.
English Tuition, 4, Spitalgasse 4, left. Phone 27485

Ihr altes Kleid
hat eine Auffrischung nötig. Durch einen gut angebrachten und schmissigen Stickerieffekt wirkt Ihr Kleid wieder neu und modern.
Besuchen Sie mich unverbindlich.
Willy Müller, Broderie, Chemiserie, Bern
Waisenhausplatz 21, II. Et. (Liff), Tel. 3.66.42 - Bei Apotheke Dellsberger